



Familie von Mittelbeos (*Gracula religiosa intermedia*) in der Voliere im Lindengutpark, Winterthur. (Bild: Lars Lepperhoff)

Der Artstatus der Beos der weiteren Inseln vor Westsumatra ist weniger klar. Südlich von Nias liegen die Batu-Inseln mit einer eigenen Beo-Varietät (*batuensis*). Diese Inseln befinden sich in einem flachen Meeresbereich und waren in der Vergangenheit mehrmals mit dem Festland Sumatras verbunden, sodass von dort Beos vom Typ *religiosa* eingewandert sein könnten. Vom Aussehen her sind die Batu-Beos auffallend variabel und liegen etwa zwischen *robusta* von Nias und *religiosa* vom Festland Sumatras. Das lässt es wahrscheinlich erscheinen, dass sich diese beiden Beo-Arten einst auf der Insel begegnet waren und gekreuzt hatten. Die kräftigen Nias-Beos hatten im Lauf der Zeit wohl auch weitere Inseln erreicht, denn sie können sich offenbar gut übers Meer ausbreiten.

Der dem Nias-Beo ähnliche, aber deutlich kleinere Enggano-Beo (*G. enganensis*), welcher von manchen Taxonomen noch als Unterart angesehen wird, wurde im Rahmen der Studie nicht untersucht. Die Insel Enggano liegt weit abgelegen am südlichsten Ende der Inselkette und ist geografisch am stärksten isoliert von allen anderen Inseln vor Westsumatra. Sie war auch nie mit dem Festland verbunden. Deshalb ist anzunehmen, dass sich ihre Vogelwelt besonders stark von derjenigen des Festlandes unterscheidet und sich viele Vögel dort zu endemischen Arten entwickelt hatten. Die Insel ist für Aussenstehende jedoch sehr unzugänglich.

Die Beos der Inseln vor Westsumatra sind offenbar äusserst gefährdet. Der Druck durch den illegalen Vogelhandel ist in Indonesien enorm und die Verbreitungsgebiete dieser ende-

mischen Insel-Beos sind naturgemäss sehr klein. Der Simeulue-Beo scheint im Freiland ausgestorben zu sein, wie die Ornithologen in ihrer Studie schreiben. Deshalb müsste der Rettung der letzten Simeulue-Beos in Menschenhand, für ein Erhaltungszuchtprogramm, die höchste Priorität zukommen. Erste Arbeiten und Kooperationen zum Schutz der Beos auf Simeulue sind initiiert, bisher unter Förderung durch den Vogelpark Marlow und Singapore Zoo. Weitere Geldmittel würden dringend benötigt.

Auch der Nias-Beo galt zeitweise als ausgestorben, bis einzelne der Tiere wiederentdeckt wurden und in Zusammenarbeit mit dem Zoo Heidelberg umgehend ein Schutzprogramm vor Ort begründet wurde. Das Save-Magiao-Projekt zur Rettung des Nias-Beos wird seit 2019 vom Vogelpark Marlow koordiniert und unter anderem von der Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht (GAV) unterstützt.

Weitere Infos zu den Beos: www.zootierdesjahres.de

Literatur

Ng D.Y.J., Svejcarova T., Sadanandan K.R., Ferasyl T.R., Lee J.G.H., Prawiradilaga D.M., Ouhel T., Ng E.Y.X., Rheindt F.E. (2020): Genomic and morphological data help uncover extinction-in-progress of an unsustainably traded hill myna radiation. IBIS; doi: 10.1111/ibi.12839